



Jeden Abend schob sie den Augenblick der Trennung etwas mehr hinaus

Eine Liebe, die mit den ersten Mai-glöckchen begann und mit den letzten Herbstblumen verging. Wenn Sie selbst einmal verliebt waren, wird das Erlebnis der kleinen Vivette auch bei Ihnen Erinnerungen wecken

Als ich VIVETTE liebte . . .

In jener Zeit gab es Gärten auf dem Montmartre, richtige Gärten, auf deren mit Moos bewachsenen Mauern im Mai der Flieder hing; es gab da kleine abschüssige Straßen mit holperigem Pflaster, wo Tintin, wenn er aus der Werkstatt kam, sich mit einem Laufmädels in kurzem Kleidchen traf und ihrer beider Namen in die langen Bretterzäune einschchnitt, wie es alle Verliebten tun; es gab da kleine Schenken, die Gartenlauben hatten, alte Häuser, aus denen der Geruch des Ausgusses nie wich und die zwischen zwei steil ansteigenden Straßen so drollig gebaut waren, daß man ohne jede Gefahr aus einem nach hinten liegenden Fenster im dritten Stock hinausspringen konnte, da es gerade zu ebener Erde lag.

War es eine glückliche Zeit damals? . . . Hm, ja, wenn man will. Man ist immer mehr davon überzeugt, je älter man wird; und doch, wie sehr litten wir manchmal unter unseren stolzen und zugleich schüchternen zwanzig Jahren, dank deren wir wie Vergnügungssuchende Gymnasiasten aussahen, von mißtrauischen Verlegern, bei denen wir wie in einer Volksküche Schlange standen, hinausgeworfen, von Bilderhändlern, die die bemalte Leinwand schlechter bezahlten als die neue, übers Ohr gehauen wurden; dank deren die